

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 98 (2004)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Höre Israel!  
**Autor:** Svirsky, Gila  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-144468>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Freundinnen und Freunde,  
eben hat mir Molly Malekar auf  
ihrem Weg ins Sha'arei Tzedek  
Spital das Folgende berichtet:

Gila Svirsky

## Höre Israel!

«Wir waren etwa 60 Frauen, nur Frauen: etwa je ein Drittel Israelinnen, ein Drittel Palästinenserinnen und ein Drittel Internationale. Wir kamen in Bidu (nordwestlich von Jerusalem) zusammen um gegen den Bau der Trennmauer in diesem Dorf zu protestieren. Es war ein ruhiger Marsch mit Frauen, die Plakate trugen, unterwegs zum Ort, wo Soldaten den Bau des Sperrzauns bewachten. Etwa 10 Meter von ihnen entfernt hielten wir an, denn die Soldaten drehten sich gegen uns und zielten mit ihren Gewehren direkt auf uns. Ich rief ihnen auf hebräisch zu: «Schießt nicht! Wir sind unbewaffnet. Dies ist eine gewaltfreie Kundgebung.»

Unvermittelt warfen sie Tränengas- und Blendgranaten, die um uns herum niedergingen, ohne jede Veranlassung durch die ruhige, nicht-provokative Art unserer Aktion. Wir rangen nach Luft. Soldaten nahmen vier Frauen fest. In diesem Moment war nichts mehr von einer Kundgebung, gab es nichts zu zerstreuen. Die meisten Frauen waren weggerannt und versuchten sich vom Tränengas zu erholen. Ich blieb jedoch, da ich mit den Soldaten reden und die Festnahme der vier Frauen verhindern wollte. Plötzlich wurde ich von vier berittenen Grenzpolizisten auf ihren Pferden angegriffen. Ich begann wegzulaufen, doch eines der Pferde, von einer Soldatin geritten, holte mich ein. Sie schlug mir mit einem Stock über den Kopf.

Ich fiel zu Boden, wurde von einem zweiten Reiter angegriffen und fühlte noch mehr Schläge auf Kopf und Rücken. Da war nie auch nur die geringste Provokation, als all dies geschah.»

Molly ist Direktorin von Bat Shalom, der israelischen Organisation des «Jerusalem Link» – eines gemeinsamen Friedensprogramms von Frauen mit dem «Jerusalem Center for Women» auf der palästinensischen Seite. Molly ist die gewissenhafteste Frau, die man sich überhaupt an der Spitze einer Organisation vorstellen kann. Als sie auf dem Weg ins Spital war, fragte ich sie über das Mobiltelefon wie es ihr gehe. «Ein schreckliches Kopfweg», sagte sie, «die Ohrentun mir weh und Schmerzen von all den Schlägen. Aber lass uns darüber nachdenken, wie wir die Leute aufwecken können, damit sie wissen, was dort draussen geschieht. Wir müssen die Leute aufwecken.»

Welt, wache auf! Höre Israel, wache auf! Israelische Soldaten haben gegen die Palästinenser ungebändigte Gewalt zum Alltag gemacht, dann haben sie ihre

Waffen gegen internationale Friedensaktivisten gerichtet und jetzt wenden sie rohe Gewalt an gegen Israelis, die ihr Verhalten missbilligen. Wer wird der erste sein, den oder die sie umbringen werden?

Heute wird auf jede beliebige Kundgebung in den besetzten Gebieten mit gleicher Brutalität reagiert, ob die Teilnehmenden nun Palästinenser seien oder Israelis, Frauen oder Männer, gewalttätig oder gewaltfrei. Und niemand untersucht die Vorfälle gründlich und unvoreingenommen. Die Soldaten merken, dass sie grausamer und grausamer vorgehen können, und niemand kümmert sich einen Dreck darum.

Was ist passiert? Die Besetzung ist passiert. Die Besetzung hat die Seele Israels korrumpiert. Eine Situation von «kein Gesetz und keiner richtet», wie es in der Bibel heisst. Anarchie hat die Seele Israels besetzt und sie wird nicht verschwinden, bis wir die Besetzung aus unserem Land und aus unseren Herzen reissen.